



Beschluss des Stadtrats

vom 24. November 2021

Nr. 1185/2021

Kultur, Jury Konzeptförderung Tanz und Theater, Wahl von neun Mitgliedern für den Rest der Amtsdauer 2018–2022

IDG-Status: öffentlich

1. Ausgangslage

Am 29. November 2020 (GR Nr. 2019/297) bewilligte die Gemeinde den Rahmenkredit Konzeptförderung und hat somit die Grundlage für die Einführung des neuen Fördersystems Tanz und Theater geschaffen. Zentrales Element dieses neuen Systems ist die Konzeptförderung, die mit den folgenden Rechtsgrundlagen konkretisiert wird:

- Verordnung über die Eckpunkte der Konzeptförderung für Tanz und Theater (AS 444.200, Gemeinderatsbeschluss GR Nr. 2020/60),
- Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über die Eckpunkte der Konzeptförderung für Tanz und Theater (Konzeptförderungsreglement, AS 444.201, Stadtratsbeschluss [STRB] Nr. 394/2021).

2. Rechtliche Grundlagen

Die Verordnung legt die Eckpunkte der Konzeptförderung für Tanz und Theater fest. Neben den Konzeptförderbeiträgen, der Beschlussfassung und der Berichterstattung regelt sie vor allem das Verfahren zur Ausrichtung der Konzeptförderbeiträge, indem sie das mehrstufige Verfahren in den Vergaberunden vorgibt (Art. 9–16).

Das Konzeptförderungsreglement enthält Ausführungsbestimmungen und regelt insbesondere die Zusammensetzung und Wahl der Jury (Art. 2–7). Der Stadtrat setzt für die inhaltliche Beurteilung der eingereichten Konzepte eine Jury als beratende Kommission ein (Art. 2). Sie besteht aus mindestens sieben Mitgliedern. Die Amtszeit ist auf maximal zwei Konzeptförderperioden befristet, und es findet eine regelmässige Rotation statt. Die Jury verfügt als Ganzes über einen breiten fachlichen Horizont und bildet die Vielfalt der Gesellschaft ab. Die einzelnen Mitglieder müssen unabhängig sein (Art. 4) und über spezifisches Fachwissen verfügen (Art. 3); sie sind entweder Praktikerinnen oder Praktiker mit Fachkompetenzen in den darstellenden Künsten (z. B. Sprechtheater, Tanz, Performance, Figuren- und Objekttheater, Zirkus oder Tanz und Theater für ein junges Publikum), in der Geschäftsführung und Leitung von Kulturinstitutionen oder der Tanz- und Theaterpädagogik, der kulturellen Bildung, Teilhabe oder Partizipation. Die fachliche Qualifikation der Jurymitglieder kann sich zudem auch in der Perspektive von Publikum, Öffentlichkeit oder Wissenschaft manifestieren. Die Vielfalt in der Jury soll durch die Beachtung von Gleichstellung, Diversität und Inklusion erreicht werden, und die Geschlechter müssen ausgewogen vertreten sein. Die Dienstabteilung Kultur ist für die öffentliche Ausschreibung der Wahl der Jurymitglieder und den Wahlvorschlag zuhanden der Stadtpräsidentin zuständig und kann hierfür aussenstehende Fachpersonen beiziehen (Art. 6).



2/5

Der Stadtrat wählt die Jurymitglieder auf Antrag der Stadtpräsidentin jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren (Art. 7).

3. Aufgaben der Jury

Die nun zu wählende Jury wird ihre Tätigkeit per 1. Januar 2022 aufnehmen. Die Mitglieder werden zu diesem Zeitpunkt insbesondere ihre Visionierungstätigkeit in den verschiedenen Institutionen der Tanz- und Theaterlandschaft starten. Gleichzeitig werden sie in konstituierenden Sitzungen die gemeinsamen Werte, Kriterien und organisatorischen Abläufe für die Entscheidungsphase definieren. Die Hauptaufgabe der Jury, die inhaltliche Beurteilung der Gesuche, startet nach Ablauf der Eingabefrist für Konzeptförderbeiträge Ende Juni 2022 mit dem Studium der Konzeptfördergesuche, der Anhörung der mündlichen Präsentationen der Gesuchstellenden und der gemeinsamen Empfehlung bezüglich Förderung oder Nichtförderung der einzelnen Gesuche. Abgeschlossen wird dieser Prozess mit dem Gutachten zuhanden der Stadtpräsidentin Ende 2022, indem für jedes Gesuch eine inhaltliche Bewertung und Empfehlung formuliert wird.

4. Wahlvorschlag

Auf Basis der genannten rechtlichen Vorgaben erfolgte am 15. Juni 2021 eine öffentliche Ausschreibung für die sieben bis neun Jurymitglieder für die Konzeptförderung Tanz und Theater durch die Dienstabteilung Kultur. Bis zur Eingabefrist am 23. August 2021 gingen 49 Bewerbungen von Frauen und 20 von Männern, insgesamt also 69 Bewerbungen ein, von denen drei die formalen Vorgaben gemäss Art. 3 bzw. 4 Konzeptförderungsreglement nicht erfüllten. Ein Gremium, bestehend aus drei Vertreterinnen und Vertretern der Dienstabteilung Kultur (Rebekka Fässler, Co-Direktorin, Anna Bürgi, Ressortleiterin Tanz, Daniel Imboden, Ressortleiter Theater) sowie drei externen Expertinnen und Experten (Anneli Binder, Co-Leiterin Dampfzentrale Bern, Sibylle Mumenthaler, Vorstandsmitglied t. Theaterschaffen Schweiz, Boris Bröderlin, Leiter Reso – Tanznetzwerk Schweiz), hat in einem zweistufigen Verfahren die Bewerbungen geprüft. Die Stadtpräsidentin schlägt darauf basierend dem Stadtrat folgende neun Mitglieder für die Jury Konzeptförderung Tanz und Theater vor:

- Patric Bachmann
- Golda Eppstein
- Johanna Hilari
- Mirjam Hildbrand
- Alexander Keil
- Zoé Kilchenmann (Co-Präsidium)
- Gabriella Mojzes
- Patrick Müller
- Gunda Zeeb (Co-Präsidium)

Patric Bachmann (Jahrgang 1977) ist gelernter Buchhändler und hat an den Universitäten Bern und Zürich Theaterwissenschaft und Germanistik studiert. Er war als Dramaturg am Theater Basel und am Stadttheater Bern tätig und ist seit 2012 Co-Leiter des Theater Marie in Suhr. Durch seine langjährige Erfahrung als Dramaturg mit internationalen Einladungen ist er bestens mit dem deutschsprachigen Sprechtheater vertraut. Er ist Vorstandsmitglied im Aar-



3/5

gausischen Kulturverband (AGKV) und vertritt dort t. Theaterschaffen Schweiz / Regionalgruppe Aargau. Ausserdem ist er Jurymitglied des «June Johnson Newcomer Prize» des Bundesamts für Kultur. Patric Bachmann wohnt in Zürich.

Golda Eppstein (Jahrgang 1969) besuchte die Schauspielschule LASSAAD in Brüssel und ist seit 1995 freischaffende Schauspielerin und Performerin sowie Gründerin und Leiterin des auf ihren Namen lautenden Theaterstudios. Sie hat an der ZHAW Weiterbildungen in Mediation und Coaching absolviert sowie ein Certificate of Advanced Studies (CAS) an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) in Bilden-Künste-Gesellschaft. Sie ist Mitglied von t. Theaterschaffen Schweiz und im Vorstand von ASSITEJ Schweiz, dem Dachverband des Theaters für junges Publikum. Sie ist Spielclubleiterin im Fabriktheater und in der Gessnerallee Zürich und für das Schulamt der Stadt Zürich und die Fachstelle für Schule und Kultur des Kantons Zürich tätig. Mit ihrem Theaterstudio realisiert sie u. a. gemeinsame Besuche von Vorstellungen in unterschiedlichen Theatern in Zürich und nimmt auf diese Weise oft die Publikumperspektive ein. Sie war beteiligt am Projekt Tanz- und Theaterlandschaft Zürich. Golda Eppstein wohnt in Wald.

Johanna Hilari (Jahrgang 1989) ist in La Paz (Bolivien) aufgewachsen, studierte Tanz- und Theaterwissenschaft in Bern und Paris und promoviert aktuell zu «Erweiterungsverfahren in choreografischen Videoinstallationen». Ab 2022 wird sie als Postdoc-Assistentin am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern forschen und unterrichten. Seit 2013 arbeitet sie als freischaffende Dramaturgin u. a. für die Choreografinnen Emma Murray und Anna Andregg sowie das Kollektiv Trop cher to share. Sie war Mitglied der Jury des ZKB-Preises des Zürcher Theater Spektakels 2018, der Forschungs- und Nachwuchsförderungskommission der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern und der Kommission Selektive Förderung des Kanton Luzern. Johanna Hilari wohnt in Bern.

Mirjam Hildbrand (Jahrgang 1987) machte ihren Bachelor of Arts in Dramaturgie mit Schwerpunkt Theater an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig und ihren Master of Arts in Inszenierung der Künste und Medien an der Universität Hildesheim. Zurzeit doktoriert sie an der Universität Bern am Institut für Theaterwissenschaft. Sie war von 2015 bis 2021 künstlerische Co-Leiterin sowie Co-Geschäftsführerin des Projekts Station Circus in Basel, arbeitet als freischaffende Dramaturgin für zirkusnahe Formate und wird ab 2022 Gastgeberin und Kulturveranstalterin im Kanton Basel-Landschaft. Sie ist im Vorsitz der Regionalgruppe Basel von t. Theaterschaffen Schweiz und Mitglied der Begleitgruppe bei der Evaluation des Fachausschusses Tanz und Theater Basel. Mirjam Hildbrand wohnt in Basel.

Alexander Keil (Jahrgang 1982) hat Szenische Künste an der Universität Hildesheim, Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg und Kommunikation und Kulturmanagement an der Universität in Friedrichshafen studiert. Er bringt viel Erfahrung sowohl auf künstlerischer Seite als Regisseur, Dramaturg und künstlerischer Leiter wie auch auf betrieblicher Seite mit. Er arbeitete für das Staatsschauspiel Dresden und die Bayreuther Festspiele, leitete die Sonderveranstaltungen am Schauspielhaus Zürich und war von 2015 bis 2020 Geschäftsführer der Zürcher Festspiele. Zurzeit ist er selbstständiger Berater für Kulturinstitutionen und bei der Fachstelle für Kultur beim Kanton Zürich Projektleiter Ausfallentschädigungen für Kulturschaffende. Er war beteiligt am Projekt Tanz- und Theaterlandschaft Zürich. Alexander Keil wohnt in Winterthur.



4/5

Zoé Kilchenmann (Jahrgang 1986) hat an der Musikhochschule in Fribourg Geige studiert und an der ZHdK Dramaturgie. Sie hat als freie Produktionsleiterin für diverse Compagnien in Zürich gearbeitet, betreute und organisierte grosse Teilprojekte für die Festivals zürich tanzt und About Us! und gründete mit Norman Spenzer ein eigenes Theaterkollektiv, das seit 2014 regelmässig zeitgenössische Texte an unkonventionellen Spielorten zeigt. Seit 2017 organisiert und koordiniert sie das Programm der Zentralbühne für das Zürcher Theater Spektakel und übernimmt ab Sommer 2022 die Co-Leitung des Kellertheaters Winterthur. Zoé Kilchenmann lebt in Zürich.

Gabriella Mojzes (Jahrgang 1969) hat Kunstwissenschaft und Ungarische Philologie in Pécs (Ungarn) sowie Theaterwissenschaft in Krakau (Polen) studiert. Zudem hat sie Weiterbildungen im Bereich Theatervermittlung und Kulturmanagement abgeschlossen. Sie war Dramaturgin am Theater Stadelhofen und am Theater Chur und arbeitet mit Gruppen der freien Szene u. a. DAKAR Produktion, Nucleus, GUBcompany, Mandarinina&Co. Sie ist Lehrbeauftragte an der ZHdK (Departement Musik/Dramaturgisches Denken) und Vorstandsmitglied von ASSITEJ Schweiz und bei FAIRSPEC, der Initiative zur Etablierung ethischer Richtlinien und Arbeitsweisen in der Freien Szene. Zudem engagiert sie sich in verschiedenen Projekten der Quartierentwicklung. Gabriella Mojzes lebt in Zürich.

Patrick Müller (Jahrgang 1979) hat an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Luzern Jura studiert. Er organisierte als Projektleiter bei Reso – Tanznetzwerk Schweiz das gesamtschweizerische Tanzfest. Von 2013 bis 2018 hatte er die Co-Geschäftsleitung und künstlerische Leitung des Südpol Luzern inne und ist seither Projektleiter beim Kulturprozent der Migros Genossenschaft Zürich. Nebenbei ist er freischaffender Kulturproduzent u. a. für die Swiss Dance Awards und Mitbegründer des Musikfestivals B-Sides. Patrick Müller lebt in Kriens.

Gunda Zeeb (Jahrgang 1968) hat in Deutschland, Frankreich und den USA Wirtschaft studiert, später Kulturmanagement an der City, University of London und Internationale Zusammenarbeit in Zürich. Sie war sechs Jahre Dramaturgin an der Gessnerallee, später Interims-Co-Leiterin der Gessnerallee und von 2012 bis 2021 Leiterin des Wildwuchs-Festival Basel. Zurzeit ist sie Co-Leiterin des Festivals About Us! und Dozentin an der ZHdK im Bereich Darstellende Künste/Dramaturgie. Sie ist Verwaltungsrätin beim Theater Neumarkt und war von 2013 bis 2021 Jurymitglied der Kulturförderungskommission für Tanz und Theater des Kanton Zürich sowie bis 2020 Mitglied der Hauptstadtkulturfondskommission Bern. Sie war beteiligt am Projekt Tanz- und Theaterlandschaft Zürich. Gunda Zeeb lebt in Zürich.

Das Präsidium soll durch Gunda Zeeb und Zoé Kilchenmann übernommen werden. Gunda Zeeb hat bereits in Kommissionen und Jurys den Vorsitz übernommen, Zoé Kilchenmann vertritt eine jüngere Generation. Beide kennen die Tanz- und Theaterlandschaft der Stadt Zürich seit vielen Jahren sehr gut und geniessen diesbezüglich ein hohes Ansehen. Mit ihrer Professionalität und Unabhängigkeit sind sie zuverlässige Ansprechpersonen sowohl für Künstlerinnen und Künstler wie auch für Institutionen. Sie sind sehr motiviert, die Jury gemeinsam zu präsidieren.

5. Begründung

Mit der Wahl der vorgeschlagenen Mitglieder wird die Jury den rechtlichen Vorgaben bezüglich Kompetenzen und Vielfalt gerecht. Die unterschiedlichen künstlerischen Ausprägungen sind mit Praktikerinnen und Praktikern in den Bereichen Neue Dramatik, Theaterprojekte, Tanz,



5/5

Performance, Kinder- und Jugendtheater, Theater der Dinge, Musiktheater und Zirkus gut abgedeckt. Mit Alexander Keil und Patrick Müller verfügt die Jury über zwei Mitglieder mit expliziter Erfahrung in der Geschäftsführung und Leitung einer Kulturinstitution. Golda Eppstein, Gabriella Mojzes und Gunda Zeeb sind Praktikerinnen im Bereich Pädagogik, kulturelle Bildung, Teilhabe und Partizipation. Johanna Hilari und Mirjam Hildbrand vertreten die Wissenschaft und Golda Eppstein als Kulturvermittlerin auch die Sicht des Publikums. Die vorgeschlagenen Tanz- und Theaterpraktikerinnen und -praktiker gewährleisten zudem mit ihrem allgemeinen Wissen und ihren Erfahrungen, dass auch spezifischere Ausprägungen wie z. B. Kleinkunst oder transdisziplinäre Projekte in der Jury auf Offenheit und Interesse stossen werden.

Mit der vorgeschlagenen Zusammensetzung der Jury ist eine breite Abstützung und Akzeptanz in der Zürcher Tanz- und Theaterlandschaft zu erwarten.

Auf Antrag der Stadtpräsidentin beschliesst der Stadtrat:

1. In die Jury Konzeptförderung Tanz und Theater werden per 1. Januar 2022 für den Rest der Amtsdauer 2018–2022 Patric Bachmann, Golda Eppstein, Johanna Hilari, Mirjam Hildbrand, Alexander Keil, Zoé Kilchenmann, Gabriella Mojzes, Patrick Müller und Gunda Zeeb gewählt.
2. Für das Co-Präsidium der Jury Konzeptförderung Tanz und Theater werden Zoé Kilchenmann und Gunda Zeeb gewählt.
3. Die Stadtkanzlei wird beauftragt, den Stadtratsbeschluss Nr. 704/2018 entsprechend nachzuführen.
4. Mitteilung an die Stadtpräsidentin, den Vorsteher des Finanzdepartements, die Stadtschreiberin, den Rechtskonsulenten, die Stadtkanzlei (Kommissionen), Human Resources Management (Rechnungswesen), die Kultur, das Departementssekretariat des Präsidialdepartements (Human Resources), die Direktion der Justiz und des Innern und durch Zuschrift der Kultur an Patric Bachmann, Zürich, Golda Eppstein, Wald, Johanna Hilari, Bern, Mirjam Hildbrand, Basel, Alexander Keil, Winterthur, Zoé Kilchenmann, Zürich, Gabriella Mojzes, Zürich, Patrick Müller, Kriens, Gunda Zeeb, Zürich.

Im Namen des Stadtrats
Die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti